

BLICK zerpfückt die Ausreden von Schafwerfer Arthur Z.

So ein Unschuldslamm ist er nicht



Kantonstierarzt Paul Witzig (oben rechts) und die Polizei kontrollieren den Hof von Arthur Z.

Die Bilder zeigen, wie Bauer Z. Schafe herumschleudert.

So filmte ein Nachbar die schrecklichen Szenen im Stall.



Z. posiert als tierliebender Bauer. Doch das Video eines Nachbarn beweist, dass er hinter verschlossenen Türen einen gewalttätigen Umgang mit den Schafen pflegt.

Marco Latzer und Johannes Hillig

Die Bilder aus Langrickenbach TG lassen Tierfreunden im ganzen Land das Blut in den Adern gefrieren: Bauer Arthur Z.* (41) schlägt mit einem Knüttel auf seine Schafe ein und schleudert die Tiere im Stall herum (BLICK berichtete).

Trotz des Schockvideos sieht das Thurgauer Veterinäramt keinen Handlungsbedarf. Man habe den Betrieb kontrolliert und keine Missstände festgestellt, heisst es in einer Mitteilung. **Es seien «weder eine Gefährdung des Wohlergehens der Tiere noch Anzeichen von Tierquälerei festgestellt» worden.**

Die Frage aller Fragen: Hat sich Kantonstierarzt Paul Witzig (63) die Quältaufnahmen überhaupt angeschaut oder will er

die darin auftretenden Tierquälereien gar nicht sehen? Schon im Fall Hefenhofen musste sich der Veterinär den Vorwurf gefallen lassen, jahrelang weggeschaut zu haben.

Dass die Behörden so zahm sind, kommt Z. gelegen. «Ich bin überzeugt, dass die Bilder manipuliert wurden», behauptet der Züchter dreist.

Der für die Bilder verantwortliche Filmer R. K.* weist die Unterstellung zurück. «Es ist alles echt! Als ich gesehen habe, was da läuft, bin ich total erschrocken», sagt der Hobbyfilmer. Er zeigt BLICK, wie und von wo aus er die Horroraufnahmen machte. Im Obergeschoss seines Hauses filmte er die Szenen auf einem Schemel stehend mit einem Camcorder in der Hand durch das geöffnete Dachfenster.

Dass ihm Arthur Z. faule Tricks vorwirft, kann R. K. nicht verstehen. «Für die Echtheit des Videos lege ich die Hand ins Feuer. Ich hatte ihn schon früher beobachtet, wie er mit einer Gitterstange auf Schafe einschlug.»

Die Quälereien zu filmen, sieht er als seine Pflicht an. **«Dass Z. mir jetzt falsche Motive wegen eines angeblichen Nachbarschaftsstreits in die Schuhe schieben will, spricht für sich. Mir ging es ausschliesslich ums Tierwohl!», betont K.**

Unabhängig davon untersucht BLICK das Video auf einen möglichen Bschiss. Argumente, die für Z. sprechen könnten: Es gibt keine Tonspur. Ausserdem könnte die Wiedergabe der Bilder beschleunigt worden sein, um den Schafwurf brutaler aussehen zu lassen.

«Völliger Quatsch!», sagt Videospezialist Roman Lehmann (39). «Das Video wurde auf keinen Fall manipuliert!» Denn: «Das Video wurde mit langer Brennweite aufgenommen, sicher aus 30 Metern. Von einer fehlenden Tonspur auf Manipulation zu schliessen, halte ich für falsch.» Zudem sei auch bei der Wiedergabe nicht geschummelt worden.**

«Dann bliebe noch die Möglichkeit, diese Szenen mit Hilfe eines Greenscreens nachzustellen. Aber dafür bräuchte man Profis, eine ganze Hollywood-Produktion. Das kann auch ausgeschlossen werden.»

Lehmann weiss, wovon er spricht: Er wirkte bei zahlreichen Hollywood-Produktionen mit. Zum Beispiel beim Blockbuster «Green Zone» mit Matt Damon (48) in der Hauptrolle.

Neben Zweifeln am Material übt sich Z. in Schadensbegrenzung. Seine Aussage gegenüber BLICK: «Ich bin vielleicht ab und zu ein wenig impulsiv, aber ich wollte immer nur das Beste für meine Viecher.»

Tierärzte wie Oskar Luder (62) widersprechen: «Für mich sieht das nach einem sehr groben Umgang aus, der für die Tiere auch mal böse enden kann. Bei solchen Aktionen kann ein Gelenk leicht Schaden nehmen oder ein Knochen brechen!«

Man könne ein Schaf schon mal an einem Hinterbein fassen, um es einzufangen. **«Aber auf dem Video packt der Schafzüchter beide Hinterbeine und wirft es über eine Barriere. Das geht gar nicht.»** Ein artgerechter Umgang sehe anders aus, stellt der Grosstierarzt klar.

* Namen der Redaktion bekannt

Brandstifter von Neuenhof AG

Feuerwehrkommandant gab den heissen Tipp



Es sind schwierige Tage für die Feuerwehr Neuenhof. Ihr Mitglied Viktor T.* (21) hat zugegeben, in einem Mehrfamilienhaus Feuer gelegt zu haben. Und: **Der Maler steht im Verdacht, in diesem Jahr weitere Brandstiftungen im Dorf begangen zu haben.**

Doch die Truppe darf dennoch stolz auf sich sein. Denn: Laut BLICK-Recherchen fiel mehreren Feuerwehrleuten auf, dass bei Bränden ein Kollege oft

zuerst am Brandplatz erschien – auch wenn er gar nicht aufgeboten war. **Und einmal soll er gar selber Alarm geschlagen haben.** Im Verdacht: Viktor T.

Gehandelt hat schliesslich der langjährige Feuerwehrkommandant Daniel Burger (46). Im weiteren Umfeld der Truppe ist es ein offenes Gerücht, dass er T. entlarvt und der Polizei die entscheidenden Hinweise geliefert hat. «Ich kann dazu wegen dem laufenden Verfahren nichts

sagen», so Burger zu BLICK. Weil er als Hinweisgeber selber Teil des Verfahrens ist, darf er nicht reden – bis T. verurteilt ist.

Doch die zuständige Ressortleiterin muss nicht schweigen. **«Sollte nachgewiesen werden, dass ein Feuerwehrmann Feuer gelegt hat, dann wird er sicher aus der Truppe ausgeschlossen»,** sagt Vizeamann Petra Kuster (48, SVP).

Was, wenn T. freikommt, weil er vielleicht mehrere Brandstiftungen gesteht? «Das zu kommentieren, liegt nicht in meiner Kompetenz», sagt Kuster. Der Entscheid liege bei Staatsanwaltschaft und Gerichten. **«Aus einer Emotion heraus will ich nichts sagen.»**

Noch ist Viktor T. nicht frei – obwohl das Zwangsmassnahmengericht den Antrag der Staatsanwaltschaft auf U-Haft abgewiesen hat. Denn: «Wir haben beim Obergericht Beschwerde eingereicht», so Fiona Strelbel von der Staatsanwaltschaft. Heisst: Der Beschuldigte bleibt bis auf weiteres in Haft.

Ralph Donghi

*Name geändert



Der Verdächtige Viktor T. (21) sitzt in U-Haft.



Der Brand eines Mehrfamilienhauses in Neuenhof AG hätte beinahe Tote gefordert.

Fotos: Marco Latzer, Screenshot Youtube, Kapo AG, BRK News

Tote in Frauenfeld – Fatmir T. (19) am Flughafen geschnappt

Wollte er sich ins Ausland absetzen?



Ermittler in Frauenfeld: Am Dienstag wurde dort eine Frau ermordet.

Am Flughafen gefasst: Der mutmassliche Täter Fatmir T.

Bluttat in Frauenfeld: Am Dienstag stösst eine Frau in ihrer Nachbarswohnung auf eine Frauenleiche. Gestern früh schnappt die Polizei einen Tatverdächtigen am Flughafen Zürich. Es soll sich um Fatmir T.* (19) handeln, einen italienischen Staatsangehörigen. Ob der Verdächtige nach der Tat das Land verlassen wollte, werde derzeit noch abgeklärt.

Bei der getöteten Frau soll es sich gemäss eines Verwandten um die Grossmutter von Fatmir T. handeln. Eine Bestätigung durch die Ermittler liegt noch nicht

vor. Die Polizei wartet das rechtsmedizinische Gutachten ab, um das Opfer zweifelsfrei identifizieren zu können. **Pikant: Erst in der letzten Woche tauchte der dringend tatverdächtige Fatmir T. bei seinem Lehrbetrieb in Aadorf TG mit einer Waffe auf.** Wie konnte es dennoch zur Tat vom Dienstag kommen? Matthias Graf, Sprecher der Kantonspolizei Thurgau: «Beim Einsatz vergangene Woche gab es keinen Haftgrund, da der Verdächtige niemanden bedroht hatte.»

Flavio Razzino, Marco Latzer *Name geändert

NEWS SCHWEIZ

Elf Velos gestohlen

Zeiningen AG – In der Nacht auf gestern sind Unbekannte in ein Velogeschäft eingebrochen. Die Täter klawen elf Mountain- und E-Bikes. Wert der Velos: 40 000 Franken.

Rollerfahrer (54) fliegt aus Kurve

Hombrechtikon ZH – Am Dienstagabend kam ein Rollerfahrer (54) auf der Rütistrasse in einer Linkskurve von der Fahrbahn ab. Er verletzte sich schwer und musste ins Spital geflogen werden.

Neue Insel im Bodensee

St. Margrethen SG – Im Bodensee hat sich nach der Mündung des Alpenrheins eine Sandinsel gebildet. Sie entstand aus natürlichen Ablagerungen, die wegen des tiefen Wasserstandes besonders gut zu sehen sind.

Baregg tunnel kriegt Sicherheits-Check

Baden AG – Der Baregg tunnel auf der A1, einer der meistbefahrenen Autobahnabschnitte der Schweiz, wird einem Sicherheits-Check unterzogen. Deshalb dürfte es Ende Oktober während zwei Nächten zu Verkehrsbehinderungen auf der Strecke kommen.

Basler Läden sollen länger offen bleiben

Basel – Die Läden sollen an je sechs statt drei Abenden bis 22 Uhr offen haben dürfen: für spezielle Anlässe und Events, und dies neu bewilligungsfrei. Eine CVP-Motion mit diesen Forderungen hat der Grosse Rat gestern sehr knapp zur Stellungnahme an die Regierung überwiesen.

Armee untersucht Schikanierung

Emmen LU – Eine Videoaufnahme von Uniformierten, die auf Befehl einen Tessiner Kameraden mit Gegenständen bewerfen, hat die Schweizer Militärjustiz auf den Plan gerufen. Sie startete eine vorläufige Beweisaufnahme in der Sache. Der Chef der Armee besucht die betroffene Rekrutenschule in Emmen. Das Video soll laut RSI am 14. September entstanden sein.

Ein Stück Schweiz auf dem Weg zum Merkur

Bern – Am frühen Samstag startet eine ehrgeizige Forschungsmission zum Merkur. Eines der Instrumente an Bord: ein Laser-Höhenmesser namens Bela, der ein 3D-Abbild der Oberfläche erstellen soll. Konzipiert und gebaut wurde das Instrument an der Uni Bern.

Swiss Lotto

3	8	20	23	31	36
Glückszahl 5			Replayzahl 2		
6 + 1					kein Gewinner
6					kein Gewinner
5 + 1	15 à Fr.				4771.80
5	40 à Fr.				1000.00
4 + 1	408 à Fr.				130.50
4	1928 à Fr.				71.70
3 + 1	6209 à Fr.				21.55
3	28 130 à Fr.				10.15
Im Jackpot					12 700 000.00

Joker	12 994 2				
6	kein Gewinner				
5	kein Gewinner				
4	9 à Fr.				1000.00
3	142 à Fr.				100.00
2	1162 à Fr.				10.00
Im Jackpot					560 000.00

Deutsches Lotto

7	9	20	24	35	36
Superszahl 2					
SPIEL 77					7 666 891
SUPER 6					305 592

Österreichisches Lotto

1	9	20	24	29	31
Zusatzzahl 18					Joker 954 139
Alle Angaben ohne Gewähr					